

Kreismagazin



Nachrichten

Anmeldung für das Kindergartenjahr



Brigitte Klausmeier (Sozialdezernentin), Nicole Reinhardt (Vorsitzende des Kreiselternterates) und Susanne Darpe (stellvertretende Jugendamtsleiterin, v.l.) präsentieren die Anmeldebögen für das Kindergartenjahr 2020/21
Foto: Kreis Warendorf

KREIS WARENDORF. Am 1. August 2020 beginnt das nächste Kindergartenjahr. Eltern, die im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes wohnen (alle Städte und Gemeinden im Kreis außer Ahlen, Beckum und Oelde), können ihre Kinder vom 28. Oktober bis 8. November anmelden. Für einen Betreuungsplatz in einer Tageseinrichtung geben Eltern die Anmeldung in ihrer Wunsch-Kita ab. Anmeldungen für einen Platz in der Kindertagespflege für Kinder unter drei Jahren nehmen die Fachberaterin-

nen in den Familienzentren vor Ort entgegen. Auf dem Anmeldebogen für einen Kitaplatz können zwei weitere Wunsch-Kitas angegeben werden. Jedes Kind kann jedoch nur in einer Kita oder für die Kindertagespflege angemeldet werden. Alle Anmeldungen werden zentral beim Amt für Kinder, Jugendliche und Familien erfasst. Die Platzzusagen werden erst im März 2020 verschickt. Weitere Infos unter <https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/jugendamt/tagesbetreuung-von-kindern>.

Pflegekinder mit Eseln unterwegs



Während der Wanderung führten die Kinder die Esel entweder am Strick oder saßen obenauf und überließen den Pflegeeltern die Führung des Tieres.

KREIS WARENDORF. Acht Pflegefamilien folgten der Einladung des Pflegekinderdienstes des Kinderschutzbundes zur Eselwanderung im Tecklenburger Land. Nach einer Stärkung mit Pflaumenkuchen wurden die Esel von Besitzerin Dunja Weiligmann so vorgestellt, dass jedes Kind sich einen passenden „Charakter“ aussuchen konnte. Während der Wanderung über sieben Kilometer führten die Kinder die Esel entweder am Strick oder saßen obenauf und überließen den Pflegeeltern die Führung. Die

Kunst des Zusammenlaufens bestand darin, dem Esel genug Freiraum zu lassen und gleichzeitig zu führen – sicherlich auch ein Modell für weitere Lebenslagen. Der Pflegekinderdienst sucht laufend neue Eltern für Pflegekinder. Wer sich für die Aufnahme eines Kindes interessiert, kann sich unverbindlich informieren. Immer wieder werden auch Bereitschaftspflegefamilien gesucht, die vorübergehend Kinder aufnehmen, die aus einer familiären Krisensituation herausgeholt werden müssen.

RADIO WAF

0 Uhr: NOXX; 6.30 bis 19.30 Uhr: stündlich Lokalnachrichten; 6 Uhr: Am Morgen; 10 Uhr: Am Vormittag; 12 Uhr: Am Mittag; 14 Uhr: Am Nachmittag; 18 Uhr: Am Abend; 21 Uhr: „dein fm WAF“ – Das junge Programm; 24 Uhr: NOXX

Redaktion:
Beate Kopmann (-bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
E-Mail: redaktion.war@wn.de



„Radeln ohne Alter“ – Projekt startet in Ennigerloh

Mit E-Rikschas wieder mobil

Von Ralf Steinhorst

ENNIGERLOH. „Jeder hat das Recht auf Wind in den Haaren“ lautet das Motto des Projekts „Radeln ohne Alter“. Wind in die Haare sollen auch Senioren in den Kommunen der 8Plus-Region im Kreis Warendorf bekommen, die nicht mehr so mobil sind, um sich draußen im Alltag gut bewegen zu können. E-Rikschas mit ehrenamtlichen Piloten sollen sie chauffieren.

Die Idee entstand in Dänemark, die Bonnerinnen Caroline Kuhl und Natalie Chirchietti haben sie mit der Gründung des Vereins „Radeln ohne Alter“ für ihre Heimatstadt übernommen.

»Auf der Rikscha sitzt man wie auf einem Thron, das kommt bei den Senioren gut an.«

Caroline Kuhl

Inzwischen haben sich deutschlandweit 50 weitere Vereine gebildet. „Wir haben bundesweit weitere Anfragen“, verdeutlicht Caroline Kuhl, wie das Projekt Kreise zieht.

Die Kommunen in der 8-Plus-Region wurden ebenfalls neugierig und haben die beiden Gründerinnen am Mittwochvormittag ins Rathaus Ennigerloh eingeladen, um das Projekt vorzustellen. Im Gepäck hatten sie eine E-Rikscha, um es auch praxisgerecht präsentieren zu können. Zurzeit gründen sie auch den „Radeln ohne Alter“-Dachverband.

„Senioren werden so wie-



Vertreter der Kommunen und Senioreneinrichtungen aus den Orten der 8-Plus-Region im Kreis Warendorf informierten sich bei den Initiatorinnen des Projekts „Radeln ohne Alter“ aus Bonn.
Fotos: Ralf Steinhorst

der Teil der Gesellschaft“, formulierte Caroline Kuhl den einfachen Gedanken hinter dem Projekt. Denn viele Senioren trauten sich mit ihren Rollatoren oder Rollstühlen nicht mehr nach draußen. „Auf der Rikscha sitzt man dagegen wie auf einem Thron, das kommt gut an“, hat die Bonnerin Erfahrungen gemacht, die anstecken. Der Nebeneffekt ist, dass die ehrenamtlichen Fahrer, Piloten genannt, und Senioren zusammengebracht werden. Dazu gehört die Philosophie, dass die Fahrten für die Passagiere kostenlos sein müssen.

Erster Schritt der Projektumsetzung ist, eine Struktur



Caroline Kuhl und Natalie Chirchietti haben den ersten Verein gegründet und wollen das Projekt nun bundesweit verbreiten.

der Trägerschaft zu finden. Träger kann eine Senioreneinrichtung oder ein Verein sein. Für die ersten Schritte

bietet der Bonner Verein drei Starterpakete an, eins davon beinhaltet die Ausbildung der Fahrer in Technik und

Personenumgang. So wird erst eine kleine Gruppe ausgebildet, die „Kapitäne“, die dann später als Multiplikatoren ihr Wissen an die „Piloten“ weitergeben.

„Einzelne Einrichtungen in Ennigerloh wollen mitmachen“, hatte die Inklusionsbeauftragte Marion Schmelter schon vorab abgefragt. In den anderen Kommunen im Kreis muss jetzt noch das Interesse erkundet werden. Im November wird mit allen Interessierten der nächste Termin fixiert. „Mein Ziel ist, das Projekt im Februar 2020 zu beschließen“, hat sich die 8Plus-Regionalmanagerin Jana Uphoff vorgenommen.

Christina Terbille erfolgreich in der „Höhle der Löwen“

Maschmeyer investiert in „Pferde App“

Von Beate Kopmann

KREIS WARENDORF. Das war ein Wechselbad der Gefühle: Erst sagen alle „Löwen“ ab, und dann will Unternehmer Carsten Maschmeyer doch noch bei der „Pferde App“ einsteigen und gibt den beiden Gründerinnen Christina Terbille und Sarah Wendlandt 150 000 Euro für 24,9 Prozent ihrer Unternehmensanteile.

„Wir müssen jetzt erst einmal den ganzen Ansturm verarbeiten“, sagt die aus En-

»Unsere Pferde App kann in vielen Branchen verwendet werden, etwa in der Alten- und Krankenpflege.«

Christina Terbille

nigerloh stammende Terbille am Tag nach Ausstrahlung der Sendung. Zusammen mit Sarah Wendlandt hatte sie sich in die „Höhle der Löwen“ gewagt. Doch für eine App, die den Pferdebetrieb im Stall steuert, konnten sich die „Löwen“ zunächst nicht begeistern.



Christina Terbille (l.) und Sarah Wendlandt präsentierten mit „Die Pferde App“ eine Stall- und Pflegemanagement App. Sie überzeugten in der „Höhle der Löwen“ schließlich Carsten Maschmeyer, der jetzt 150 000 Euro in das Unternehmen investiert hat.
Foto: TVNOW-Bernd-Michael Maurer

„Dass Maschmeyer gegen Ende der Sendung umschwenkte, hat damit zu tun, dass unsere App sich für viele Branchen verwenden lässt“, erklärt Christina Terbille. „Die App kann beispielsweise in der Alten- und Krankenpflege eingesetzt werden – etwa wenn Medikamente zu bestimmten Zeiten eingenommen werden müssen.“

Aber auch die Kompetenz



So sieht sie aus: die „Pferde App“

und Ausstrahlung des Duos überzeugte Maschmeyer. „Der möchte uns als Gründerinnen“, meint Terbille und ergänzt: „Inzwischen ist auch die zweite Version der App schon online.“

Zum Glück sei der Deal jetzt unter Dach und Fach, freut sie sich. Dabei war Maschmeyer – wegen einer Pferdehaarallergie – ursprünglich als erster der „Löwen“ ausgestiegen.

Verschmelzung Hospiz: Vereine gehen Weg gemeinsam

WARENDORF. Ursula Pinnekamp, langjährige Vorsitzende des Hospizvereins Warendorf, hat ein gutes Gefühl: „Ich bin überzeugt, dass das der richtige Weg ist. Wir lösen den Hospizverein nicht auf, sondern stellen uns zukunftsicher auf.“ Der Hospizverein Warendorf will mit der Hospizbewegung im Kreis (Sitz in Ahlen) verschmelzen. Darüber werden die Mitglieder auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 6. November, informiert. Durch die Verschmelzung der beiden Vereine sei auch künftig eine intensive und adäquate Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen und ihren Zugehörigen gewährleistet, so die Vorsitzende. Bereits im Jahre 2018 war es für den Warendorfer Hospizverein schwierig geworden, Nachwuchs zu rekrutieren, ein neues Vorstandsteam zu bilden. Der Warendorfer Hospizverein wurde am 1. September 1999 gegründet.

Wenn das Vergessen zur Krankheit wird ...

ENNIGERLOH. Mit dem Beginn einer Demenzerkrankung sind Angehörige und das soziale Umfeld oft verunsichert und besorgt über das Verhalten des Betroffenen und die beginnenden Gedächtnisprobleme. Doch scheint eine Erkrankung meist abwegig,

die frühe Phase bleibt häufig lange Zeit ohne Diagnose. Der Betroffene selbst ist meist bemüht, seine Schwierigkeiten zu verbergen und die beginnenden Leistungseinbußen zu kompensieren.

Am Mittwoch, 23. Oktober um 18 Uhr, referiert Frank

Quibeldey in der Caritas Sozialstation Ennigerloh, Ennigerloh, zu diesem Thema. Quibeldey ist Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am St. Marien-Hospital Hamm. Er gibt einen Überblick über verschiedene

Formen der Demenz, die möglichen ersten Anzeichen und begleitenden Symptome. Auch der Ablauf einer Diagnosestellung sowie Therapiemöglichkeiten werden aufgezeigt. Die Veranstaltung ist ein Kooperationsangebot der Alzheimer Gesell-

schaft im Kreis Warendorf, des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz Münsterland und des Netzwerks der Anbieter demenzspezifischer Angebote. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich. Infos: ☎ 0 23 82 / 94 09 97 10.